

UNSER SONNENSYSTEM IM WANDEL

Alwin Spörri

Der spirituelle Lehrer und Heiler Alwin Spörri schildert verschiedene wissenschaftlich beobachtbare Phänomene in unserem Sonnensystem sowie in weiteren Sternensystemen. Es sind Ereignisse, die von einem besonderen kosmischen Moment zeugen, der für die Bewusstseinsentwicklung der Menschheit von überragender Bedeutung ist. Was wir heute als Chaos wahrnehmen, oft als recht fordernde Energien, ist eingebettet in ein umfassendes kosmisches Geschehen, gelenkt durch eine planvolle schöpferische Kraft.

Auszug aus: «Schritte der Selbstermächtigung» von Alwin Spörri, LICHTWELLE-Verlag

Wir leben in einer ganz besonderen Zeit, auch was die astronomischen Vorgänge in unserer Galaxie betrifft. Während wir jetzt hier auf Erden leben, werden wir Zeugen einer herausragenden, einmaligen Epoche, in der mehrere astronomische Ereignisse zusammenfallen:

- Wir stehen am Beginn eines neuen Jahrtausends.
- Eben ist auch der Beginn eines neuen Zeitalters, des Wassermann-Zeitalters, eingeläutet worden, das in den Voraussagen auch als Goldenes Zeitalter bezeichnet wird.
- Unser Sonnensystem ist in eine Position vorgerückt, die zu verstärktem Kontakt mit dem Galaktischen Zentrum führte und diesen immer noch aufrecht hält.
- Die Magnetfelder verändern sich markant.
- Zurzeit erleben wir das Ende und den Neuanfang eines Weltenjahres von 25'920 Jahren Dauer.
- Und das Sahnehäubchen obendrauf: Wir haben begonnen, den Photonerring zu durchfliegen.

Schauen wir das jetzt der Reihe nach etwas genauer an:

Das dritte Jahrtausend ist eröffnet

Wir wissen es: Unser individuelles Leben basiert auf einer ganz spezifischen Kombination elektromagnetischer Energien. Und täglich sind wir einer Vielfalt von Energien ausgesetzt, von denen bereits viele mit technischen Geräten nachweisbar sind.

Im ätherischen Bereich erhalten wir unsere Lebenskräfte durch zwölf unterschiedliche Strahlen. Im Moment seien nur drei von ihnen erwähnt. Es sind dies die folgenden drei Hauptstrahlen: Der erste, blaue Strahl steht für Gottes Wissen, Wille, Macht und Schutz. Er ist elektrisch und symbolisiert die männliche Kraft. Der zweite, rosafarbene Strahl entspricht der Kraft der Liebe. Er ist weiblich und wirkt magnetisch. Der dritte Strahl mit gelber Tönung fördert die kreative Umsetzung des Wissens vom ersten Strahl, und zwar durch die Güte und Liebe des rosa Strahls.

Übertragen wir das nun auf die unserer Zeit am nächsten liegenden Jahrtausende:

Das eben vergangene Jahrtausend trug die Anfangsziffer 1 und hatte damit seine Entsprechung im ersten Strahl und im männlichen Pol (also von

Auch jetzt, im Jahr 2019, befinden wir uns nach wie vor in maximaler Nähe zum Zentrum unserer Milchstrasse.

1000-1999). Das eben angebrochene dritte Jahrtausend mit der Anfangsziffer 2 räumt hingegen dem weiblichen Pol deutlich mehr Gewicht ein. In der Tat ist es das weibliche Prinzip, welches sich jetzt in allen Lebensbereichen intensiver entfaltet.

Selbst in Ländern und Kulturen, in denen die Frau noch massiv unterdrückt wird, stehen die Frauen im Geheimen und zum Teil auch offen auf, um ihr Lebensrecht zurückzuerobern. Dieser Vormarsch des Weiblichen ist durch nichts mehr aufzuhalten und stellt die unverzichtbare Voraussetzung für die Befreiung der Menschheit aus ihren bisherigen Fesseln dar.

Wassermann – das Goldene Zeitalter

In den Prinzipien des Wassermann-Zeitalters finden wir eine konsequente Fortsetzung dieser erfreulichen Entwicklung. Die geistigen Kräfte von Wassermann zielen auf die absolute Gleichberechtigung von Mann und Frau. Unter seinem Zepter wollen jegliche Ungerechtigkeiten und soziales Elend eliminiert werden. Grundlegende Reformen werden projektiert und durchgesetzt, um allen Menschen ein Leben in Würde und Wohlstand zu ermöglichen. Durch lebhaftes Intuition und Inspirationen werden laufend neue Ideen in der Technik wie auch im spirituellen Bereich kreiert und verwirklicht.

Freiheit soll jedem Menschen ermöglicht werden, ohne dass dabei jemand beeinträchtigt würde – auch nicht die Natur mit ihren Reichen! Nicht umsonst wurde diese Epoche schon in den alten Kulturen als «Goldenes Zeitalter» vorausgesehen.

Interessanterweise hat Wassermann auch Bezug zu High-Tech-Entwicklungen, zur Informationstechnik, zur Intuition und Inspiration, also auch zum Lichtwissen des Kosmos. Kein Wunder, schiessen wir bereits Milliarden von Informationen durch Glasfasern, durch gebündelte Lichtwellenleiter – Licht ist der Informationsträger! Und wie Du gleich auf den folgenden Seiten

erfahren wirst, erleben wir durch die verstärkte kosmische Strahlung eine weitere, direkte Entsprechung zum Zeichen des Wassermann.

Tuchföhlung mit dem Galaktischen Zentrum

Unser Sonnensystem hat eine Position im All erreicht, durch welche sich die Verbindung der Erde zum Galaktischen Zentrum sehr verstärkt hat. So erreichten wir zur Zeit der Wintersonnenwende im Dezember 2012 die grösste Nähe zum Galaktischen Zentrum, so dass unsere Sonne eine direkte Verbindung dazu schaffte. Von der Erde aus gesehen stand sie in Konjunktion mit dem Galaktischen Zentrum, wodurch dessen Energie besonders stark in unser Sonnensystem einzuströmen vermochte.

Auch jetzt, im Jahr 2019, befinden wir uns nach wie vor in maximaler Nähe zum Zentrum unserer Milchstrasse. Es ist im Sternbild Schütze (zurzeit im Bereich von 27°) hinter dichten «Staubwolken» der interstellaren Materie verborgen und kann deshalb im Bereich des sichtbaren Lichtes nicht beobachtet werden. Mit Infrarot, Radiowellen und Röntgenstrahlen sind jedoch Beobachtungen möglich. Gemäss Berechnungen der Wissenschaft weist das Zentrum eine Masse von rund vier Millionen Sonnen auf.

Dieses wie auch die Zentren anderer Galaxien kennen wir unter dem etwas irreföhlenden Begriff «Schwarzes Loch». Es ist ein sehr geheimnisvoller Bereich, an dessen Enträtzelung die Wissenschaft intensiv arbeitet. Diese «Schwarzen Löcher» weisen eine unermesslich starke Energie auf, durch deren Anziehungskraft ganze Sterne verschlungen werden können, die dann scheinbar im Nichts verschwinden.

Es gibt vier grundlegende physikalische Gesetze, die von genialen Köpfen gefunden wurden und die bis vor wenigen Jahren das gesamte physikalische Geschehen um uns herum erklären konnten. Wenn es aber darum geht, die Schwarzen

Löcher zu verstehen, reichen sie nicht mehr aus. Es sind dies der Elektromagnetismus, die Gravitation sowie die schwache und die starke Atomkraft, die wir mit folgenden Stichworten beschreiben können:

Elektromagnetismus oder starke Wechselwirkung

Alle Atome und festen Körper sind durch die elektromagnetischen Kräfte geformt. Jede bewegte elektrische Ladung, also jeder fließende Strom, ist von einem magnetischen Feld umgeben.

Welchen Stellenwert der Elektromagnetismus für uns hat, erfahren wir am eindrucklichsten, wenn es einen Stromausfall gibt. Dann ist man froh, wenn man zu Hause auch Kerzen, Taschenlampen (mit funktionstüchtigen Batterien!) und einen Gaskocher, vielleicht sogar noch eine Holzheizung hat. Übrigens basiert auch die Anziehung zwischen Mann und Frau auf elektromagnetischen Kräften ...

Gravitation oder schwache Wechselwirkung

Die Gravitation, auf unserem Planeten die Erdanziehungskraft, hält unsere Füße am Boden, macht Hochgebirgstouren zu einer echten Anstrengung und sorgt dafür, dass uns der Mond erhalten bleibt. Gravitation ist die Wechselwirkung zwischen zwei Körpern, die, abhängig von ihrer Masse, eine Anziehungskraft aufeinander ausüben. Das zweite Newton'sche Gesetz beschreibt die Beziehungen zwischen Kraft, Mate-

rie und Beschleunigung und gilt für alle orbitalen Mechanismen in unserem Sonnensystem. Da gilt die Formel $\text{Kraft} = \text{Masse} \times \text{Beschleunigung}$. Für sehr kleine Partikel gilt dieses Gesetz jedoch nicht, was zur Begründung der Quantenphysik führte. Ebenso gibt es – was wir gleich sehen werden – eine entscheidende Ausnahme im Makrokosmos.

Die schwache Atomkraft

Atomkerne, welche einen Überschuss an Neutronen aufweisen, zerfallen über den β -Prozess. Dabei wird ein Neutron in ein Proton umgewandelt, was zur Aussendung eines Elektrons und eines Elektron-Antineutrinos führt, wodurch radioaktive Strahlung freigesetzt wird. Sie wird auch ionisierende Strahlung genannt, da sie die Fähigkeit hat, aus Atomen oder Molekülen Elektronen herauszulösen. Das so modifizierte Atom verliert seine neutrale Daseinsform und wird – in unserem Fall – zu einem positiv geladenen Ion.

Die starke Atomkraft

Die starke Atomkraft bezeichnet jene Kraft, welche die Atomkerne trotz der abstossenden Kräfte der Protonen zusammenhält, die also den elektromagnetischen Kräften zu trotzen weiss.

Flachrotationsmodus in Galaxien

Wie bereits erwähnt, wirken in den Galaxien noch ganz andere Kräfte, die sich um unsere ersten vier Gesetze überhaupt nicht zu küm-



Es ist ein Ort der Dematerialisation, wo Materie wieder zu reinem Licht wird, zum ursprünglichen Geist.

mern scheinen. So hat der Schweizer Astrophysiker Fritz Zwicky bereits in den 1930er-Jahren bei der Erforschung des Coma-Galaxienhaufens festgestellt, dass die Gravitationskraft der sichtbaren Materie allein nicht ausreichen würde, um diese Ansammlung von rund 1000 Galaxien (!) zusammenzuhalten.

Zwicky vermutete, dass die 400-fache Masse der sichtbaren Materie notwendig ist, um diese Galaxien zu stabilisieren. Die Hypothese einer noch unbekanntten Kraft, die mangels genauerer Bezeichnung «Dunkle Materie» genannt wird, stiess damals jedoch auf breite Ablehnung.

Erst die Arbeiten der amerikanischen Astrophysikerin Vera Rubin, welche 1965 mit der Untersuchung von über 200 Galaxien begann, liessen niemanden mehr ernsthaft daran zweifeln, dass da noch ganz andere Kräfte als jene der Gravitation im Spiel sein müssen.

Vera Rubin entdeckte, dass die Sterne von Spiralgalaxien unabhängig von ihrer Position und von ihrem Abstand zum Zentrum die gleiche Umlaufgeschwindigkeit aufweisen. Aufgrund der bisher bekannten physikalischen Gesetze, wie sie auch in unserem Sonnensystem Gültigkeit haben, wäre jedoch zu erwarten gewesen, dass die Sterne mit wachsendem Abstand zu ihrem Galaktischen Zentrum sich auch langsamer fortbewegen würden.

Mit ihrer Forschung bewies Vera Rubin, dass eine enorm grosse und der Wissenschaft noch unbekannte Kraft die gleichförmige Bewegung der Sterne verursacht. Pikantes Detail: Ihr als Frau war im Laufe ihrer Ausbildung der Zugang zur Princeton University durch die ehrwürdige Herrenwelt noch verweigert worden ...

In der Mythologie wird das Galaktische Zentrum als ein Bereich betrachtet, in dem entscheidende Transformationen geschehen. In der dunklen Höhle, im Totenreich, muss Altes sterben, damit neue Impulse und Weisheiten geboren werden

können. In der Astrologie steht das Tierkreiszeichen Skorpion, dessen Stachel im Weltraum bis an das Galaktische Zentrum heranreicht, u.a. für Tod, Schmerz, Trauer und Auflösung. Im daran anschliessenden Zeichen Schütze finden wir die Kraft der Wiedergeburt, der genialen Ideen, der befruchtenden Inspiration und Neuwerdung. Scheinbar hoffnungslose Dunkelheit und hell strahlendes Licht begegnen sich hier in einem Punkt.

Diese Doppelnatur finden wir auch in der physikalischen Realität. Einerseits verschlingen Schwarze Löcher zahllose riesige Sterne und scheinen sie in ewige Dunkelheit zu verbannen oder in Nichts aufzulösen. Andererseits schiessen sie ab und zu spontan unvorstellbar starke Lichtenergien in ihre Galaxien hinaus.

Möglicherweise wird im Vorgang des Verschlingens die Materie in reines Licht verwandelt – Licht, das eben dem Urlicht gleichkommt und deshalb für unsere gewöhnlichen Augen und Teleskope noch nicht wahrnehmbar ist. Es ist ein Ort der Dematerialisation, wo Materie wieder zu reinem Licht wird, zum ursprünglichen Geist, der sie schon immer war, ist und sein wird. Möglicherweise gehen daraus wieder neue Welten hervor, vielleicht auch in für uns noch nicht wahrnehmbaren Dimensionen.

Wahrscheinlich sind die Galaktischen Zentren interdimensionale Durchgangs- und Transformations-Stationen. Sie sind im weiten Universum mit ihresgleichen verbunden, sie «kennen» sich und sie vermitteln auch den Zugang zu Parallel-Universen. Mit ihren unermesslichen Kräften steuern sie die Bewegungen ihrer Galaxie, also all ihrer sie umrundenden Sternensysteme. Dies führt uns zu den zwei von der Wissenschaft noch unentdeckten physikalischen Kräften, die eine Art Druck- und Zugsystem für multidimensionale Energie darstellen. Es muss sich um Energieformen handeln, die nicht allein im Galaktischen Zentrum angelegt, sondern in der gesamten Galaxie gegenwärtig und wirk-

sam sind. Damit kommen wir in den Bereich der Quantenphysik.

Wir haben von der schwachen Atomkraft, welche zum Zerfall von Atomkernen führt, gesprochen, wie auch von der starken Atomkraft, welche die abstossenden elektromagnetischen Kräfte bezwingt und dadurch die Atomkerne zusammenhält.

Die Schwarzen Löcher scheinen hierin eine Analogie aufzuweisen, wobei es sich um eine starke und eine schwache Quantenkraft handeln könnte, welche gleichzeitig in mehreren Dimensionen – auch jenseits von Raum und Zeit – präsent sind und ihre Wirkung entfalten.

Das Galaktische Zentrum repräsentiert eine noch höhere geistige Stufe als unser Sonnensystem und stellt einen Zustand von All-Bewusstheit dar. Es dient als Durchgangstor in höhere Dimensionen.

Die Allgegenwart seiner Kräfte führt uns zum Phänomen der Verschränkung, welches von den Quantenphysikern erforscht wird.

Die Verschränkung – ein Aspekt Göttlicher Weisheit

Mit Verschränkung bezeichnen wir die innige Verbindung zwischen zwei Teilchen, die absolut unmittelbar, ohne jeglichen Zeitverlust und unabhängig davon, wo und wie weit entfernt voneinander sie sich aufhalten, immer genau «wissen», was mit dem anderen geschieht.

Die Wissenschaftler sprechen hierbei von der «Nichtlokalität». Für ihre Experimente werden die Quantenobjekte – einzelne Photonen – in einer gemeinsamen Quelle als Paar erzeugt.

Selbst wenn verschränkte Teilchen keinen Plan, also keine Zukunftsvision haben und völlig überraschend irgendeinen Weg einschlagen, weiss das zweite Teilchen immer haargenau, was das erste tut. Waren sie einmal ein Paar, bleiben sie auch nach ihrer räumlichen Trennung verbunden, und Messungen, die an einem der Teilchen durchgeführt werden, wirken sich absolut ohne Zeitverzögerung auf den Zustand des anderen aus.



Die Wissenschaftler haben bereits unzählige Experimente mit Photonen durchgeführt, die jede Zufälligkeit sowie den Einfluss bereits bekannter Kräfte wie jener des Schalls oder des Elektromagnetismus mit Sicherheit ausschliessen. Die Experimente gehen sogar soweit, dass solche «Wissensverbindungen» zwischen Photonen nachgewiesen werden können, die gar nicht zur gleichen Zeit existieren!

So nähert sich die Wissenschaft in grossen Schritten der Multidimensionalität des Universums und der Allgegenwärtigkeit des Bewusstseins bzw. der alles durchdringenden und umfassenden Liebe der Urquelle allen Seins.

Stellen wir einmal folgende Hypothesen auf:

- Liebe ist die höchste Form des Bewusstseins.
- Liebe und Bewusstsein sind die Lenker des Universums und halten es in Balance.
- Das Bewusstsein ist auch in den weiten Räumen zwischen dem Atomkern und seinen ihn umkreisenden Elektronen gegenwärtig.
- Liebe und Bewusstsein sind reine Energie und sie sind – wie jedes Seelenlicht – ewig, ohne Anfang und Ende.
- Liebe und Bewusstsein sind Attribute der Verschränkung und die strukturgebende Grundlage modernster Physik.
- Gaia als bewusster Geist der Erde ist mit dem Zentrum der Galaxie verschränkt.
- Ebenso ist das Bewusstsein der Menschheit mit Gaia wie auch mit dem Galaktischen Zentrum verschränkt. Wir «wissen» voneinander, wo wir stehen. Die Entwicklungsschritte der Menschheit werden registriert und beantwortet. Je mehr Liebe und Mitgefühl wir entfalten,

desto mehr Licht und Liebe kommt uns als Menschheit entgegen.

- Die Magnetfelder werden laufend an die steigenden Bewusstseinsfrequenzen angepasst.

Und wenn wir nun nochmals auf die Bewegung der Sterne in den Spiralgalaxien (wie z.B. in unserer Milchstrasse) zurückkommen:

- Die Sterne sind mit ihrem Galaktischen Zentrum, mit dem energiereichen «Schwarzen Loch» eng verbunden, eben verschränkt. Sie «wissen» voneinander, denn in der Urquelle sind sie eins.

Vielleicht sind da zwei Kräfte am Werk. Einerseits die magnetische Liebe, die mit grosser Macht alles in sich hereinzieht, andererseits die elektrische Lichtenergie mit ihrer Expansionskraft. Möglicherweise hält eine solche Druck- und Zueinrichtung all die Sterne in ihrer galaktischen Position und in ihrer gleichförmigen Bewegung.

Die Wissenschaft ist also nahe daran, die Verbundenheit allen Seins und aller Schöpfungen des Universums nachzuvollziehen. Du weisst oder ahnst, dass es sich bei der Kraft, welche diese Verbindungen aufrechthält und das ganze All durchdringt, um die reine, bedingungslose Liebe handelt. Und so möchten die obigen Ausführungen dazu beitragen, dass wir unseren Erfahrungshorizont immer mehr ausdehnen können und dass sich unser Herzensraum nicht nur für die Erde und die Menschheit, sondern mehr und mehr auch für das ganze Universum auszuweiten und zu öffnen vermag.

Alwin Spörri ist spiritueller Lehrer und Heiler. Ursprünglich begeisterter Pädagoge, begann er durch das Studium der Astrologie seine therapeutische Tätigkeit, welche u.a. durch die Atemtherapie, die Psychokinesiologie und durch spirituelle Schulungen erweitert wurde. Seit 30 Jahren arbeitet er in eigener Praxis als spiritueller Lehrer und Heiler. Durch seine Herz und Geist berührende Transformationsarbeit hilft er den Menschen, sich der weisen Führung ihrer Seele zu öffnen. Er gibt Einzel- und Paarsitzungen sowie Kurse und Seminare.
Homepage: www.seelenreich.ch

